

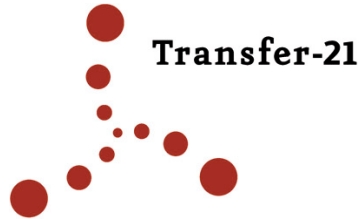


Lernen und Lehren
nachhaltig gestalten.

Holger Mühlbach, LISA Halle



- war ein Programm der Bund-Länder Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung
- wurde finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Bundesländern
- die Programmkoordination war beim Berliner Senat angesiedelt
- der Programmträger war die Freie Universität Berlin

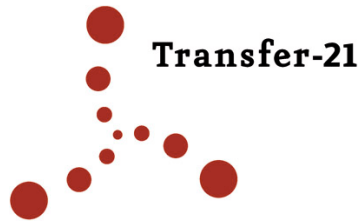


Inhalt

- Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Was ist das?
- Programm Transfer-21:
Ziele, Arbeitsschwerpunkte
- Vermittlung von Gestaltungskompetenz durch außerschulische Partner an Ganztagschulen
- Beispiele, wie außerschulische Lernorte den Erwerb von Gestaltungskompetenz vermitteln

Nachhaltigkeit – was heißt das?

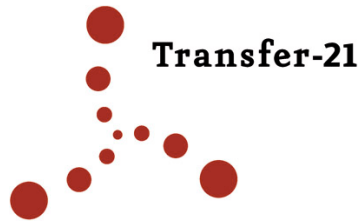
- Umweltgesichtspunkte, soziale und wirtschaftliche Gesichtspunkte gleichberechtigt zu berücksichtigen
- Zukunftsfähig handeln bedeutet: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen
- Das ist die „Kunst“ der Nachhaltigkeit



Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Gestaltungskompetenz

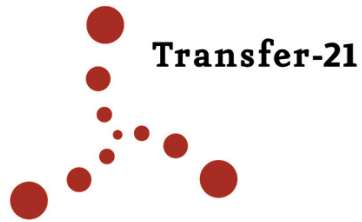
Gestaltungskompetenz ist die Fähigkeit

- Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung zu erkennen
- Wissen über nachhaltige Entwicklung anzuwenden



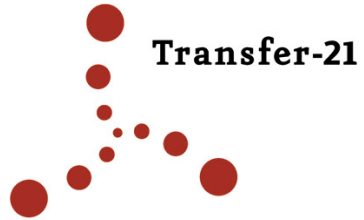
Gestaltungskompetenz – Was ist das?

- aus Gegenwartsanalysen und Zukunftsstudien Schlussfolgerungen über ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit ziehen
- darauf basierende Entscheidungen treffen, verstehen und umsetzen



Was wollen wir Schülern vermitteln?

- vorausschauend denken zu können
- die Fähigkeit, Handlungsabläufe zu planen und umzusetzen
- interdisziplinär zu denken und zu agieren
- partizipieren zu können



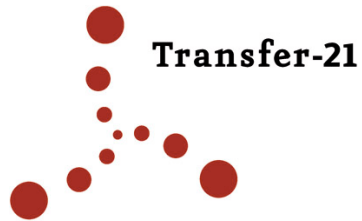
Wie vermitteln wir Gestaltungskompetenz?

- Interdisziplinäres Lernen
- Partizipation im lokalen Umfeld
- Innovative Strukturen in der Schule

Partizipatives Lernen

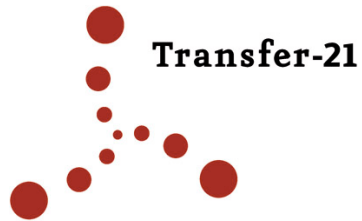
Beispiel: Selbstorganisiertes Lernen (SOL)

- Zusammenarbeit mit allen, an der Schule Beschäftigten
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern



BLK-Programm Transfer-21 – Was wurde beabsichtigt?

- Ausweitung auf 10 % der Schulen Deutschlands, incl. Grund- und Ganztagschulen
→ Ist mit 12,5 % gelungen, über 2500 Schulen im Programm aktiv.
- Ausbau von dauerhaften Beratungs- und Unterstützungsstrukturen
- Fortbildung von Multiplikatoren
Integration in die Lehrerbildung
- Entwicklung von Qualitätsstandards und entsprechenden Evaluationskonzepten



Ergebnisse der AG Ganztagschule

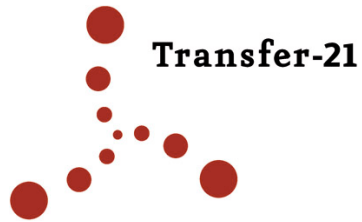
Erstellung von vier Broschüren

- Zukunft gestalten lernen – Ganztagschule lebensnah gestalten durch BNE

Schwerpunkt: Kooperation mit außerschulischen Partnern

- Herzlich willkommen in der Schule – Was erwartet mich in der Schule? Tipps, Tricks und Kniffe

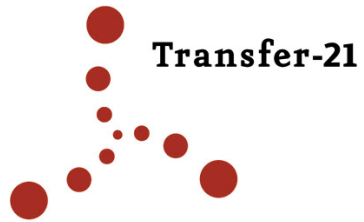
Schwerpunkt: Informationen rund um den Schulalltag



Ergebnisse der AG Ganztagschule

- Erfolgreich in der Ganztagschule – Methodentraining und BNE für außerschulische Partner
- Ein Ideenpol für außerschulische Partner zum Thema Wasser – Angebote an GTS und ihre Verbindung zum Unterricht

Schwerpunkt: Informationen aus sozialer, ökonomischer, ökologischer und künstlerischer Sicht im interdisziplinären Ansatz rund um das Thema Wasser



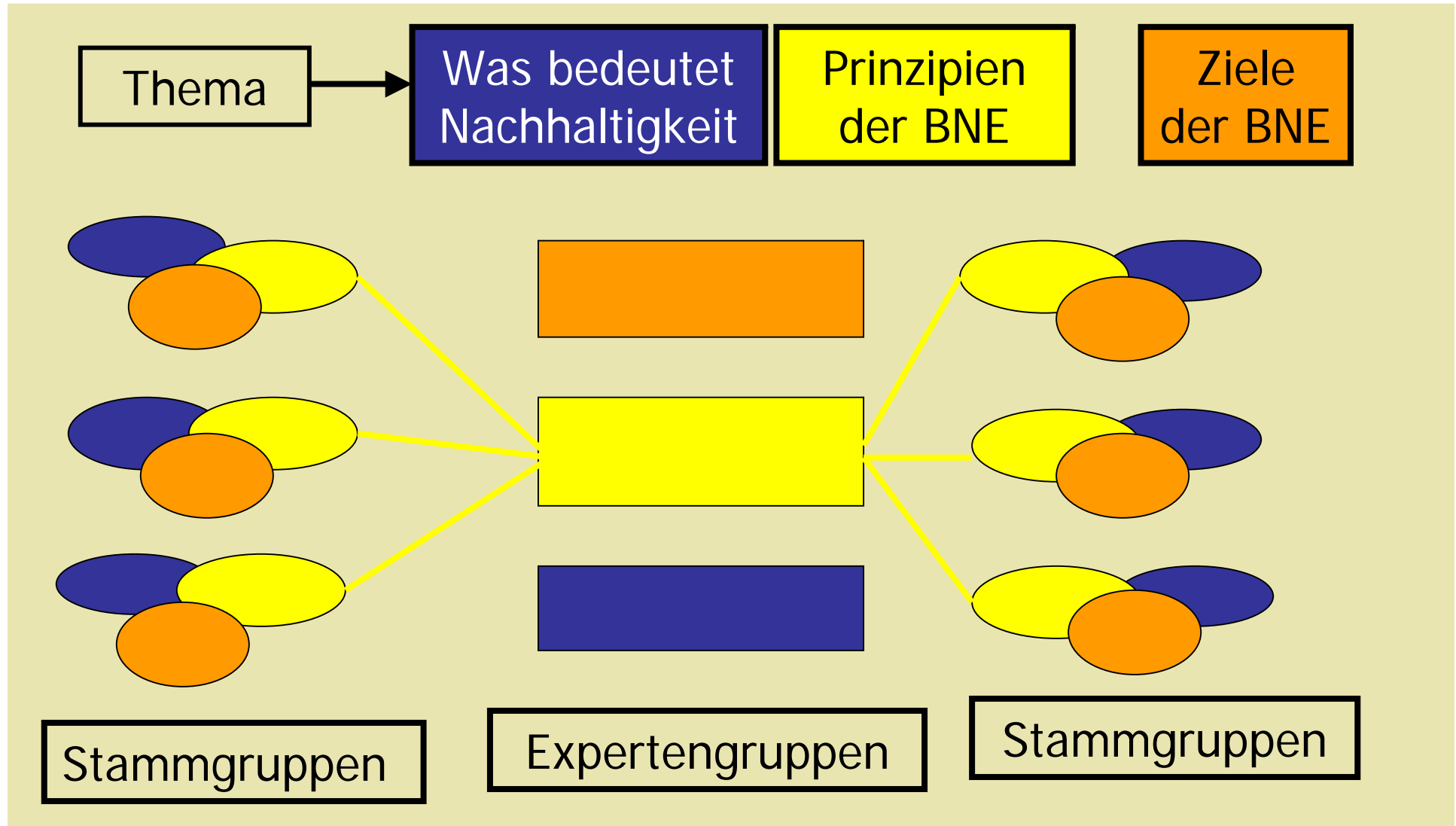
Einblicke in die Fortbildungseinheit „SOL und BNE“

Ziel:

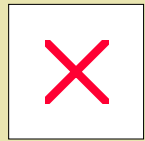
Vermittlung von Methodenkompetenz (SOL) am Beispiel
der Fachinhalte zur BNE

Wie ist die Einheit strukturiert?

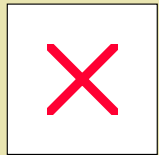
Das Gruppenpuzzle



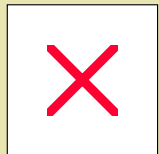
Welche Teilkompetenzen fördert SOL?



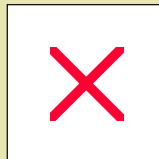
Gemeinsam mit anderen planen und handeln können



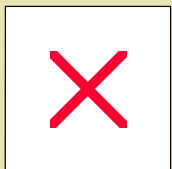
An Entscheidungsprozessen partizipieren können



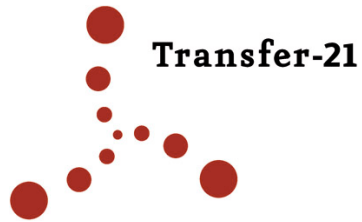
Selbstständig planen und handeln können



Sich motivieren können, aktiv zu werden



Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln



Weitere Fortbildungsmodule in der Broschüre

- Wie werden wir ein Team?

Teamentwicklungsprozesse spielerisch aufbereitet

2. Durch den Paragrafendschungel blicken

Stationenlernen am Beispiel gesetzlicher Grundlagen

3. Fünf Schritte zu einem guten Projekt

Projektarbeit näher gebracht

Praktische Umsetzung

- Ausbildung von zertifizierten Waldpädagogen
- Übernahme des spezifischen pädagogischen Moduls „Spezifisch pädagogisch und methodischer Aufbaukurs“
- Grundlagen der BNE wurden analog dem Fortbildungsmodul vermittelt
- Einsatz von SOL in waldpädagogischen Aktivitäten, z.B. „Der Wald“

Ziele einer BNE

Innovative Strukturen

- Schülerfirmen u. nachhaltige Ökonomie
- Nachhaltigkeitsmanagement
- Selbstevaluation

Partizipation

- Schule in der Kommune
- Selbstorganisiertes Lernen (SOL) zur Förderung der Gestaltungskompetenz

Interdisziplinäres Wissen

- System – und Gruppen – kompetenzen für nachhaltige Entwicklung
- Vernetztes Denken – Syndrome des globalen Wandels

Waldpädagogik ist Vermittlung von fächerübergreifendem Wissen.

Kombination vieler Fachbereiche, wie Biologie, Geografie, Sozialkunde, Technik, Wirtschaft, ...

Syndrome des globalen Wandels

Ansatzpunkt im interdisziplinären Arbeiten kann das Raubbausyndrom, aber auch das Massentourismussyndrom sein

Waldpädagogik leistet einen Beitrag zur Partizipation und Kooperation.

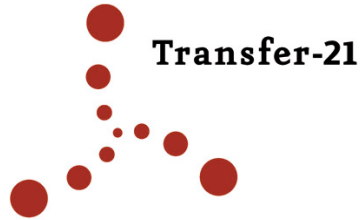
- Partizipation zwischen Schülerinnen / Schülern und Lehrkräften, z. B. während eines Jugendwaldheimeinsatzes
- Neue Formen externer Kooperation, z. B. durch die Kooperation im Nachmittagsbereich von Ganztagschulen
- SOL als Möglichkeit, mit den Teilnehmenden an waldpädagogischen Aktivitäten, innovative Unterrichtskonzepte durchzuführen

Nachhaltigkeitsmanagement

Im Rahmen der Waldpädagogik wird vor dem geschichtlichen Hintergrund der Nachhaltigkeit den Teilnehmenden erklärt, wie der Begriff der Nachhaltigkeit geschichtlich gewachsen ist.

Nachhaltige Schülerfirmen

Die Arbeitsergebnisse eines Jugendwaldheimeinsatzes könnten beispielsweise auch die Produktpalette einer Schülerfirma vergrößern.



Ausblick – Waldpädagogen und BNE

- Vertiefung des erworbenen Wissens im Rahmen eines Erfahrungsaustausches
- Mögliche Ansatzpunkte:
 - Ganztagschule und die Verbindung von Vormittags- und Nachmittagsunterricht
 - Nachhaltige Schülerfirmen
 - Materialservice

2. Einsatz von außerschulischen Partnern im Rahmen des Schulsanitätsdienstes
 - Interdisziplinärer Ansatz mit verschiedenen Fächerbereichen
 - Partizipation durch Vermittlung von sozialen Kompetenzen („Umgang mit Betroffenen“)